

Junge Flüchtlinge stehen vor der Ausbildung

Unternehmen Nordluft will Umar Ali und Tamer Suleiman die Chance geben / Anfängliche Hürden sind genommen

Bauteile zusammensetzen, sägen auf Maß: 17- und 18-Jähriger fühlen sich im Betrieb wohl. Freundschaften sind entstanden.

VON MAIKE SCHOLZ

Lohne. Umar Ali ist 17 Jahre alt. Er flüchtete aus Pakistan. Tamer Suleiman ist 18 Jahre alt. Er flüchtete aus Syrien. Die beiden jungen Erwachsenen leben in Lohne und sie haben eine wichtige Gemeinsamkeit: Beide stehen vor einer Ausbildung zur Fachkraft der Metalltechnik beim Lohner Unternehmen Nordluft.

Umar Ali und Tamer Suleiman sind als unbegleitete Flüchtlinge nach Deutschland gekommen. Seit Februar gehen sie in die Sprachförderschule der Adolf-Kolping-Schule in Lohne. Diese werden sie zum 31. Januar 2017 abschließen. Danach ist eine so genannte Einstiegsqualifizierung (EQ) geplant. Im Anschluss sollen beide ab dem 1. August 2017 die Möglichkeit zur Ausbildung erhalten.

Das Unternehmen kennen Ali und Suleiman bereits. Nach Praktika absolvieren sie noch bis zum 27. Juli einen Ferienjob bei Nordluft auf 450-Euro-Basis. Harald Büge, der Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Vechta, ist der Meinung, dass diese Zusammenarbeit ein gutes Beispiel ist, um zu zeigen, wie Integration von Flüchtlingen in eine Ausbildung gelingen kann. „Hier sieht man, dass es sich wirklich lohnt, jugendliche Flüchtlinge zu beschäftigen. In diesem Betrieb ist es aus unserer Sicht beispielhaft gelaufen“, sagt er und fügt an: „Nach dem Einstieg über ein Praktikum, um sich zu beschnuppern, folgt die Einstiegsqualifikation als Basis vor der Ausbildung. Da können sich andere Betriebe, die vor solch einem Schritt zurückschrecken, ein Beispiel nehmen.“

Das sehen auch Ulla Kampers, die Assistentin der Geschäftsführung bei Nordluft, sowie Bernd Thiel, der Fertigungs- und Ausbildungsleiter, so. „Wir dachten uns, dass wir es doch probieren können. Wir sehen es als Chance, uns Fachkräfte heranzuziehen“, erzählt Kampers.



Zusammen Aufgaben meistern: Ulla Kampers (von links), Harald Büge, Umar Ali, Tamer Suleiman und Bernd Thiel bei einem Verdunstungskühler. Foto: Scholz

Wichtig sei gewesen, von Anfang an die Belegschaft mit ins Boot zu holen. Die hätte mitgezogen. „Natürlich war die Sprache erst einmal eine Hemmschwelle. Wir haben eine Woche probiert und das ist dann harmonisch in ein dreimonatiges Praktikum übergegangen“,

Freundschaften entwickeln sich nach und nach

erzählt Kampers. Mittlerweile, so Thiel, seien richtige Freundschaften entstanden: „Das ist einfach total stark.“

Am Anfang habe man mit Händen und Füßen kommuniziert. Auch die beiden Flüchtlinge untereinander, die aufgrund ihrer unterschiedlichen Herkunft versuchten, direkt auf

Deutsch zu sprechen. Das klappe jetzt schon richtig gut. „Letztlich kann das eine win-win-Situation werden“, ist Büge der Meinung. Das Unternehmen komme seiner gesellschaftlichen Verpflichtung nach, zeige aber auch ein hohes Engagement.

Ein Blick in die Augen von Kampers verdeutlicht das. Sie ist Feuer und Flamme und hat sich in die Thematik eingearbeitet. Sie will helfen. Sie will unterstützen. Deswegen investiere sie viel Zeit und Energie: „Wir sind der Meinung, dass die beiden richtig bei uns sind. Sie sind talentiert. Es passt einfach.“ Eine Vertrauensbasis habe sich entwickelt. „Die anfängliche Skepsis hat sich auf beiden Seiten schnell gelegt“, berichtet Kampers. Liebevoll werde sie von Ali und Suleiman als „Big Mama“ und Thiel als „Big Boss“ be-

zeichnet. „Wir setzen uns ja auch sehr ein und dann kommt bei mir auch mal die Mutter durch. Aber wir wollen eine Perspektive bieten“, meint die Assistentin. Es sei schön zu sehen, dass sich die beiden neuen Mitarbeiter im Unternehmen wohlfühlen. Das bestätigen Umar Ali und

Reibungslose Zusammenarbeit mit Behörden ist wichtig

Tamer Suleiman. „Wir haben hier schon Freunde gefunden“, sagt Tamer Suleiman, während er einen Verdunstungskühler zusammensetzt.

Der Weg dorthin sei ein großes Stück Arbeit gewesen, vor allem aufgrund von bürokratischen Hürden. Die müssen laut Kampers abgebaut werden, da-

mit sich mehr Betriebe zu solch einem Schritt trauen. Nordluft ist im Netzwerk „Unternehmen integrieren Flüchtlinge“. Dahingehend habe Kampers bereits mit weiteren 19 Firmen aus Deutschland an einem Runden Tisch gesessen.

„Kleine Bausteine führen zur Ausbildung und so zur beruflichen Integration“, zeigt Harald Büge auf. Er ist ebenfalls der Meinung, dass bürokratische Hürden abgebaut werden müssten. Außerdem müsse die Sprachförderung schneller und auch spezifisch für eine Ausbildung angeboten werden.

Außerdem könne, so Kampers, die Zusammenarbeit mit Behörden reibungsloser verlaufen. Büge: Auch die Agentur für Arbeit bemühe sich durch eine intensivere Einstellung auf die Thematik.

Die Modelleisenbahnen flitzen im Industriemuseum

Aktion für jedes Alter wird gut angenommen: Freiwillige Helfer vermitteln auch technische Kenntnisse

Lohne (msc). Leichter Rauch stieg in die Luft, es tutete und ratterte: Im Lohner Industriemuseum gab es eine Menge zu entdecken. Insgesamt drei Modellbauanlagen waren aufgebaut, an denen sich jüngere aber auch ältere Besucher erfreuten.

Mit vor Ort war auch Josef Quatmann, der hauptberuflich Modellanlagenbauer ist und ehrenamtlich im Museum hilft. Zusammen mit den ehrenamtlichen Mitarbeitern Walter Heil und Peter Richter hatte er stets ein Auge auf die Besucher, gab Tipps und half, wenn eine Weichenstellung dann doch nicht zum gewünschten Ziel führte. „Hier fahren die Züge nicht einfach immer im Kreis“, erklärte Quatmann. Das reize die Besucher, denn es gelte, Zusammen-



Haben den Dreh raus: Adrian und seine Schwester Jana Sophie Westrup aus Vörden steuerten die Lok zielsicher. Foto: Scholz

hänge zu verstehen, um einen Zug an das gewünschte Ziel zu steuern. „Die Gleise ist ja vorgegeben“, sagte Quatmann. Die größte der drei aufgebauten Anlagen hat eine rund 16 Kilometer lange Strecke. Sieben Bahnen, ob ICE oder auch Güterzug, konnten bewegt werden.

„Das ist ein Hobby für jedes Alter“, meinte Quatmann. Die Technik werde immer vielschichtiger. „Es sind komplexe Steuerungen. Doch gerade die Kinder finden sich schnell ein“, zeigte der Modellanlagenbauer auf. Jeder Besucher konnte mit einem Regler die jeweilige Modelleisenbahn bewegen und neben den Anlagen her gehen. „Dabei muss immer aktiv eingegriffen und geschaut werden, wo die anderen Züge fahren“, erklärte

Quatmann. Außerdem wurde nicht nur gesteuert, sondern auch gelötet oder repariert: „Die Besucher können die ganze Materie kennen lernen“, sagte der Ehrenamtliche. Zum Modellbau gehöre nämlich mehr: Die Anlagen müssen aufgebaut, die Schienen geputzt und die Bahnen fahrtüchtig gemacht werden.

„Wir haben diesen Fahrbetrieb nun zum zweiten Mal angeboten“, sagte der ehrenamtliche Mitarbeiter. Obwohl es eine große Aufgabe sei, die Anlagen immer wieder auf und ab zu bauen, sei dann das Lob, wenn die Aktion gut angenommen wird. Quatmann: „Ich würde den Fahrbetrieb gerne zum Ende der Ausstellung ‚Zug um Zug‘ noch einmal anbieten.“

LOHNE

Öffnungszeiten
 Waldbad: 7 bis 21 Uhr.
 Pfarrbüro St. Gertrud: 8 bis 12 Uhr.
 Standesamt Lohne: 8.30 bis 12.30, 14.30 bis 16 Uhr.
 Einwohnermeldeamt und die Zentrale im Lohner Rathaus: 8.30 bis 16 Uhr.
 Rathaus: 8.30 bis 12.30, 14.30 bis 16 Uhr.
 Ev. Kirchenbüro: 9 bis 12 Uhr.
 Bücherei St. Gertrud: 9.30 bis 12.30 Uhr.
 Opferberatung: 10 bis 12 Uhr.
 Industriemuseum und Galerie Lohner Tafel: 14.30 bis 17 Uhr.
 Jugendtreff: 15 bis 20 Uhr.
 Ev. Bücherei: 16 bis 18 Uhr.



EINSCHALTEN! FERNSEHEN VON HIER!

Jeden Abend präsentiert regioTV Informationen und Unterhaltung aus dem und für den Landkreis Vechta sowie die aktuellen Videobeiträge der Oldenburgischen Volkszeitung.

Zu sehen ist regioTV auf den Kabelplätzen analog S17 und digital S03 sowie auf dem YouTube-Kanal „regiotvlohne“, unter www.regiotv.de und www.facebook.com/regiotv.de.



Heimatverein Kroge-Ehrendorf

Der Heimatverein Kroge-Ehrendorf veranstaltet am 5. August (Freitag) um 19 Uhr einen Grillabend bei den Heimatstuben am Königsstuhl. Dazu sind auch Nichtmitglieder herzlich eingeladen. Anmeldungen sind erforderlich bis 30. Juli bei Herbert Möhlmann unter Telefon 04442/4471.

Sport- und Familienfest

Für das Straßen- und Hobby-Beachvolleyballturnier auf dem Sport- und Familienfest am 23. Juli ab 13 Uhr in Brockdorf sind noch Anmeldungen möglich bei Hermann Middelbeck (hermann.middelbeck@ewetel.net) oder Telefon 04442/6691) oder Raimund Brockhaus (raimund.brockhaus@ewetel.net oder Telefon 04442/6775).

KAB-Fahrradtour

Am 6. August (Samstag) findet die Fahrradtour der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) statt. Abfahrt ist um 13.30 Uhr am Parkplatz bei Edeka-Runnebom in Lohne. Die Tour führt zum Sommerfest der KAB auf dem Jugendhof in Vechta. Beginn ist dort um 14.30 Uhr.

Erwerbslosenberatung

Die Beratung findet im Adolf-Kolping-Haus von 9 bis 11.30 Uhr statt.

